



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 • D-72762 Reutlingen

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Bachelor- und Master-Studiengänge
Theologie

Sommersemester 2022

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine:

Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2022	4. April 2022
Antrittsvorlesung Prof. Dr. Lothar Elsner	25. April 2022, 19.30 Uhr
Studientag Kommunikation und Führung in der Kirche	29. April, 9:00 – 16.30 Uhr
Blockseminar Religionskunde und Missionswissenschaft	12. – 13. Mai 2022
Forum Forschung	13. – 14. Mai 2022
Studientag Glauben leben – Glauben teilen	20. Mai 2022, 9:00 – 16.30 Uhr
Studienfahrt Hamburg	28. Mai – 2. Juni 2022
Pfingstpause	7. – 17. Juni 2022
Blockseminar Musik in der Kirche	4. – 5. Juli 2022
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2022	29. Juli 2022

Vorschau:

Einführungstage für die Studienanfänger/innen	3. bis 4. Oktober 2022
Eröffnungsgottesdienst für das Studienjahr 2022/2023	3. Oktober 2022, 18:00 Uhr
Eröffnungsvorlesung	4. Oktober 2022, 10:00 Uhr
Worshipkonferenz (Stuttgart)	13. – 16. Oktober 2022
Weihnachtspause	27. Dez. 2022 bis 5. Jan. 2023
Ende des Wintersemesters	27. Januar 2023

WICHTIG: Nach derzeitiger Gesetzeslage (Corona-Verordnung Studienbetrieb) kann für das Sommersemester von einem regulären Lehrbetrieb in Präsenz ausgegangen werden. Die Hochschule trifft alle nötigen Vorkehrungen, damit ein für alle Beteiligten sicheres Lernen und Lehren ermöglicht wird. Die gesetzlichen Regularien können sich jederzeit ändern. Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Angaben unter www.th-reutlingen.de.

Abkürzungen und Erläuterungen:

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang; M = Master-Studiengang; B1 = erstes Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = zweites Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = drittes Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = erstes Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = zweites Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr); P = Pflichtveranstaltung; WP = Wahlpflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung; N.V. = nach Vereinbarung.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudienganges Theologie.

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Zuständig für die Anerkennung ist die Prüfungskommission. Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg*, mit der ein entsprechender Kooperationsvertrag besteht, ist im Internet abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de.

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A.) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang Theologie zum Erwerb des Master-Grades (M.A.) an.

I. Bachelor-Studiengang Theologie

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u. a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale - Ringvorlesung: Terms of Freedom. Welche Freiheit wollen wir?	Voigt	W B1-3 1 SWS / 1 CP
---	--	-------	--------------------------------

Mit dem Begriff der „Freiheit“ verbinden verschiedene Disziplinen und verschiedene politische Grundeinstellungen unterschiedliche Überlegungen und Handlungsimpulse. Der Begriff "Freiheit" wird im Sommersemester aus mehreren Disziplinen und Ansätzen heraus thematisiert. Termine und Referent:innen werden wie gewohnt rechtzeitig zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

2	Griechisch II	Voigt	P B1-2 5 SWS / 8 CP
----------	----------------------	--------------	--------------------------------

Im zweiten Teil des Griechischkurses werden die Übersetzungsübungen an Texten des Neuen Testaments fortgesetzt. Zunehmend anspruchsvollere Texte (Paulus, Lukas) führen auf den Weg von philologischen zu theologischen Fragen. Ein paar Lücken der Formenlehre werden geschlossen (vor allem die athematische Konjugation), die Syntax wird systematisch dargestellt. Immer wieder wird der Bedeutung gewichtiger Wörter nachgegangen. Der Umgang mit Wörterbüchern wird erläutert und eingeübt. Zur Vorbereitung der Abschlussprüfung gibt es eine Reihe von Probeklausuren.

Modul: Nr. 102 Griechisch (16 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Übung.

Prüfungsleistung: Dreistündige Klausur (2 CP).

Literatur: Eine beliebige Ausgabe von Nestle/Aland: Novum Testamentum Graece (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) – jedoch keine, die eine deutsche Übersetzung enthält! – Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung vorgestellt.

Altes Testament

3	Exegese: Ausgewählte Texte aus dem Buch des Propheten Jesaja	Barthel	WP B2-3 2 SWS / 2 CP
----------	---	----------------	---------------------------------

Das Buch des Propheten Jesaja hat jüdisch-christliche Frömmigkeit und Theologie geprägt wie kein anderes biblisches Prophetenbuch. Zentrale Vorstellungen wie Heiligkeit Gottes, Glaube, Messias, leidender Gottesknecht, Evangelium und neue Schöpfung, aber auch die Kritik sozialer und politischer Missstände begegnen darin. Die Lehrveranstaltung nimmt bewusst das Jesajabuch als Ganzes in den Blick und behandelt Texte aus allen Teilen des Buches. Nach einer Einführung in Komposition und Entstehungsgeschichte des Jesajabuches werden ausgewählte Texte wie der Prolog in Jes 1, das Weinberglied in Jes 5, der Visionsbericht in Jes 6, die messianischen Verheißungen in Jes 7, 9 und 11, die Gottesknechtlieder in Jes 42-53, die »Fastenpredigt« in Jes 58 (»brich dem Hungrigen dein Brot«), die Selbstvorstellung des geistbegabten Evangelisten in Jes 61 oder die Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde in Jes 65 behandelt. Exkurse zu theologischen Themen wie Glaube, Heiligkeit Gottes, Messias und Einblicke in die Rezeptionsgeschichte des Buches ergänzen die Exegese.

Modul: Nr. 114 Biblische Exegese und Theologie (8 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung mit Gruppengesprächen und Übersetzungsübungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur zur Einführung: Berges, Ulrich: Jesaja. Der Prophet und das Buch (Biblische Gestalten 22), Leipzig 2010. Jüngling, Hans-Winfried: Das Buch Jesaja, in: Erich Zenger u. a.: Einleitung in das Alte

Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl., hrsg. von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 526–552 (zur vorbereitenden Lektüre empfohlen!).

Neuere Kommentare: Berges, Ulrich: Jesaja 40–48 (HThKAT), Freiburg u. a. 2008. Beuken, Willem A. M.: Jesaja 1–39, 3 Bde.: Jesaja 1–12, 13–27, 28–39 (HThKAT), Freiburg u. a. 2003, 2007, 2010. Grimm, Werner; Dittert, Kurt: Deuterjesaja. Deutung, Wirkung, Gegenwart (Calwer Bibelkommentare), Stuttgart 1990. Hermisson, Hans-Jürgen: Deuterjesaja, 2. Teilband Jesaja 45,8–49,13 (BKAT XI/2), 3. Teilband Jesaja 49,14–55,13 (BKAT XI/3), Neukirchen-Vluyn 2003, 2017. Höffken, Peter: Das Buch Jesaja. 2 Bde.: Kapitel 1–39, 40–66 (NSK-AT 18/1–2), Stuttgart 1993, 1998. Westermann, Claus: Das Buch Jesaja. Kapitel 40–66 (ATD 19), Göttingen 1986. Wildberger, Hans: Jesaja, 3 Bde.: Jesaja Kapitel 1–12, 13–27, 28–39 (BKAT X/1–3), Neukirchen-Vluyn 1965, 1978, 1982, Studienausgabe 2000, 2003, 2011.

Englischsprachige Kommentare (zum ganzen Jesajabuch): Blenkinsopp, Joseph: Isaiah, 3 Bde.: Isaiah 1–39, 40–55, 56–66 (AncB 18, 19A–B), New York 2000, 2002, 2003. Brueggemann; Walter: Isaiah, 2 Bde.: Isaiah 1–39, 40–66 (WeBC), Minneapolis 1998. Childs, Brevard S.: Isaiah (OTL), Louisville 2001. Sweeney, Marvin A.: Isaiah 1–39, Isaiah 40–66 (FOTL), Grand Rapids 1996, 2016. Watts, John D. W.: Isaiah, 2 Bde.: Isaiah 1–33, 34–66 (WBC 24–25), Waco 1986 (²2000), 2005.

Neues Testament

4	Einführung in das Neue Testament II	Schluss	P B1-2 4 SWS / 6 CP
----------	--	----------------	--------------------------------

Die Lehrveranstaltung «Einführung in das Neue Testament» ist auf zwei Semester mit je 4 Wochenstunden angelegt. In ihr sollen alle neutestamentlichen Schriften eingehend studiert werden (Teil 2 der Vorlesung: Deuteropaulinen, ökumenische Briefe, Hebräer und Apokalypse) und zwar in Hinsicht auf (1) die Bibelkunde (Inhalt und Aufbau), (2) die Einleitungswissenschaften (Ort, Zeit und Umstände der Verfassung), und (3) die wichtigsten theologisch-spirituellen Themen und Fragestellungen. Daneben werden Grundkenntnisse der Umwelt des Neuen Testaments vermittelt (römisch-jüdische Geschichte, Philosophie und Religion) und Einblicke in die theologische Methodik ermöglicht. Gemeinsame Bibellektüre und -gespräche runden die Veranstaltung ab und sollen zu einer methodischen und inhaltlichen Gewöhnung an das «theologische Business» führen.

Modul: Nr. 112 Einführung in das Neue Testament (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Lektüre.

Prüfungsleistung: mündliche Klausur am Ende des ersten, schriftliche Klausur am Ende des zweiten Semesters.

Literatur: I. Bibelkunde und Einführungswissenschaften: Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament 82013; Broer, Ingo: Einleitung in das Neue Testament ³2010; Niebuhr, Karl-Wilhelm: Grundinformation Neues Testament ⁵2020; (weitere Angaben zu Beginn der Veranstaltung) II. Umwelt und Zeitgeschichte: Lohse, Eduard: Umwelt des Neuen Testaments ¹⁰2000 (nur noch antiquarisch erhältlich, wird zur Verfügung gestellt).

5	Einführung in die neutestamentliche Exegese (Proseminar)	Schluep	P B1-2 2 SWS / 2 CP
---	---	----------------	--------------------------------

Die Lehrveranstaltung führt in die Methodik neutestamentlicher Exegese ein. Dabei werden Texte aus dem Lukasevangelium zugrunde gelegt und nach den Regeln der Kunst bearbeitet. Die drei Teile der Analyse (Textarbeit in historischer, literarischer und semantischer Hinsicht), der Interpretation (Zusammenführung aller Schritte zu einer konzisen und konzentrierten Auslegung) und der Hermeneutik (weiterführende Vergegenwärtigung des theologischen Ertrags) werden Schritt für Schritt studiert und anhand von Beispielen eingeübt. Dabei steht das Erlernen der Methodik im Vordergrund und nicht die inhaltliche Einzelexegese lukanischer Texte.

Modul: Nr. 113 Einführung in die biblische Exegese (7 CP).

Arbeitsformen: Proseminar mit begleitender Lektüre und Übungen.

Prüfungsleistung (Modul): Exegetische Hausarbeit (45'000 Zeichen), wahlweise zu einem alt- oder neutestamentlichen Text, als Ausweis der im Modul insgesamt erworbenen exegetischen und methodischen Qualifikationen. Die Arbeit ist spätestens bis zum Ende des 4. Semesters (30. September) abzugeben.

Literatur: Söding, Thomas / Münch, Christian: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg/Br. 2005 (Proseminarlektüre – vergriffen, wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt). Weitere Literatur: Ebner, Martin / Heininger, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments, Paderborn²2007; Schnelle, Udo: Einführung in die neutestamentliche Exegese, Göttingen⁸2014; Söding, Thomas: Wege der Schriftauslegung, Freiburg 1998 (ausführliche Version der «kleinen Methodenlehre»).

6	Neutestamentliches Kolloquium	Schluep	W B1-2 1 SWS / 1 CP
---	--------------------------------------	----------------	--------------------------------

Das neutestamentliche Kolloquium ist ein zusätzliches und freiwilliges Angebot im Sinne einer Fortsetzung der Einführung in das Neue Testament. Es ist ein informelles theologisches Gespräch zu Themen, die in der Vorlesung auftauchen und nicht ausführlich genug besprochen werden können. Es besteht auch die Möglichkeit, neue Fragen zur Diskussion zu stellen und einzelne Bibeltexte genauer zu studieren. Der spirituelle Aspekt theologischer Arbeit wird nicht exklusiv, aber explizit betont und erfordert ein persönliches Engagement der Gesprächsteilnehmenden. Wer sich für das Kolloquium anmeldet, ist nicht verpflichtet, an jedem Treffen teilzunehmen.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Lehrimpulse, Lektüre, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: siehe unter Einführung in das Neue Testament II.

Biblische Theologie

7	Biblische Theologie: Das Christentum im Kreuzfeuer der Kritik	Barthel / Schlupe	P B3 2 SWS / 4 CP
---	--	--------------------------	------------------------------

Im Jahr 2000 löste der Berliner Philosoph Herbert Schnädelbach, erklärter Atheist und ehemaliger Methodist, mit einem Artikel in der Wochenzeitung »Die ZEIT« eine heftige Debatte aus. Der Artikel trug den Titel: »Der Fluch des Christentums. Die sieben Geburtsfehler einer alt gewordenen Weltreligion. Eine kulturelle Bilanz nach zweitausend Jahren«. Die Fragen, die Schnädelbach stellt, sind von drängender Aktualität: Relativiert die christliche Erbsündenlehre die Würde des Menschen? Musste das Blut Jesu fließen, damit Menschen vor Gott als gerecht gelten können? Führt der Missionsbefehl zu Kolonialismus und religiöser Gewalt, die Abgrenzung vom Judentum zu Antijudaismus? Wie steht es um die christliche Apokalyptik mit ihrer Erwartung von Weltgericht und Höllenstrafe? Befördert der Import des Platonismus die Abwertung des Diesseits und des Leibes einschließlich der Sexualität? Und wie hält es das Neue Testament mit der historischen Wahrheit? In unserem Seminar werden wir uns aus biblisch-theologischer Perspektive mit diesen Fragen auseinandersetzen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Fragen der Anthropologie und Ethik.

Das Seminar wird für Studierende des Bachelorstudiengangs Theologie (B 3) und des Studiengangs Soziale Arbeit und Diakonie (SAD 1) gemeinsam angeboten.

Modul: Nr. 114 Biblische Exegese und Theologie (8 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit Referaten und Diskussion.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur:

1. *Zur Biblischen Theologie allgemein:* Childs, Brevard S.: Die Theologie der einen Bibel, 2 Bde., Freiburg i. Br. 1994, 1996 (Sonderausgabe 2003). Crüsemann, Frank: Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen. Die neue Sicht der christlichen Bibel, Gütersloh 2011. Söding, Thomas: Einheit der Heiligen Schrift? Zur Theologie des biblischen Kanons (Quaestiones Disputatae), Freiburg i. Br. 2005.
2. Der *Artikel Schnädelbachs* kann als PDF zur Verfügung gestellt werden. Er findet sich zusammen mit Entgegnungen und Diskussionen auch in: Leicht, Robert (Hg.): Geburtsfehler? Vom Fluch und Segen des Christentums, Berlin 2001.
3. *Literatur zu den einzelnen Themen* wird während des Semesters vorgestellt.

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

8	Kirchenkunde und Ökumenik	Schuler	P B3 2 SWS / 4 CP
---	----------------------------------	----------------	------------------------------

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der ökumenischen Bewegung, werden die Grundlagen, spezifischen Aufgaben und gesteckten Ziele ökumenischer Gremien im 20. Jahrhundert sowie

zwei grundlegende ökumenische Vereinbarung des 21. Jahrhunderts – die „Charta Oecumenica“ und die „Magdeburger Erklärung“ – erarbeitet. Hierbei kommt auch speziell die jeweilige Involvierung der Evangelisch-methodistischen Kirche in die ökumenischen Arbeitsbereiche zur Sprache. In einem zweiten konfessionskundlichen Teil werden nach einführenden Referaten, in denen die theologischen und strukturellen Akzentsetzungen der Konfessionen wie auch ihre jeweiligen ökumenischen Anliegen im Zentrum stehen, die unterschiedlichen Einheitsverständnisse wie auch bestehende kontroverse Themen erörtert.

Modul: Nr. 123 Methodismus und Ökumenik (10 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung/Proseminar

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat.

Literatur: Lüning, Peter: Ökumene an der Schwelle zum dritten Jahrtausend. Regensburg 2000; Was eint? Was trennt? Ökumenisches Basiswissen, hg. v. Konfessionskundlichen Institut Bensheim. Darmstadt 2010; Mühling, Markus (Hg.): Kirchen und Konfessionen. Göttingen 2009 [Grundwissen Christentum, Bd. 2]; Oeldemann, Johannes: Einheit der Christen – Wunsch oder Wirklichkeit? Kleine Einführung in die Ökumene. Regensburg 2009; Oeldemann, Johannes (Hg.): Konfessionskunde. Leipzig 2015; Bauer, Gisa/Metzger, Paul: Grundwissen Konfessionskunde, Tübingen 2019 [utb 5254]; Thönnissen, Wolfgang: Stichwörter zur Ökumene. Ein kleines Nachschlagwerk zu den Grundbegriffen der Ökumene. Paderborn 2003 [Thema Ökumene, Bd. 2].

9	Blockseminar Religionskunde und Religionswissenschaft: Gebete in den Religionen	Schuler	P B1–3 2 Tage / 2 CP
----------	--	----------------	---------------------------------

Gebete gibt es in allen Religionen. Sie sind Ausdruck des lebendigen Glaubens und der Spiritualität. Mit ihren Gebeten, Gottesdiensten und Ritualen versuchen Gläubige aller Welt in Kontakt mit dem Göttlichen zu treten und mit ihm zu kommunizieren. Darin, dass das Gebet die zentrale Glaubenspraxis vieler Religionen ist, eint es über alle Glaubens- und Bekenntnisgrenzen hinaus. Dennoch gibt es Unterschiede im Verständnis des Gegenübers, der Haltung des/der Gläubigen, der Gebets-Inhalte, -Anlässe, -Formen, -Orte und -Rituale, die aufschlussreich für das Verstehen Religionen sind und uns auch bei der Frage weiterhelfen können, ob und wie inter- oder multi-religiöse Gebete möglich erscheinen.

Lehrinhalt: Das Blockseminar soll einen Einblick in das Verständnis des Betens in den großen Weltreligionen geben und Unsicherheiten zu interreligiösen Veranstaltungen klären helfen.

Modul: Nr. 123 Methodismus und Ökumenik (10 CP).

Arbeitsform: Blockseminar mit verschiedenen Lehrformen (Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Lektüre).

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Schimmel, Thomas M./Arndt, Michaela (Hrsg.): Gebet in den Religionen Ausdruck des Glaubens und der Spiritualität. Berlin 2019. – Diese Publikation sollte vor dem Blockseminar gelesen sein.

>> Das Blockseminar ist offen für Studierende aller Studiengänge.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

10	Themen der Dogmatik: Grundlegende Theologische Konzeptionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart	von Twardowski	P B3 2 SWS / 4 CP
----	---	----------------	----------------------

„Die evangelische Theologie im 20. Jahrhundert gehört zu den spannendsten Kapiteln der Theologiegeschichte. Ihre Entwicklung verläuft in der ersten Hälfte des Jahrhunderts stürmisch, zum Teil dramatisch. Vor allem die Systematische Theologie wird durch den Ersten Weltkrieg und dann durch den Einbruch des Nationalsozialismus (...) aus den Bahnen ruhiger Arbeit an den überlieferten Problemen herausgerissen und zu neuen Fragestellungen und Problemlösungen gedrängt. Daraus erwachsen imponierende theologische Konzeptionen, die die wissenschaftliche Diskussion bis heute bestimmen (...).“ (*Hermann Fischer*). Sie drängen zur Auseinandersetzung und zur theologischen Positionierung.

Auf der Grundlage der Lehrveranstaltungen „Einführung in die Systematische Theologie“, sowie „Theologiegeschichte I“ und „Theologiegeschichte II“ werden in dieser Lehrveranstaltung grundlegende theologische Entwürfe und Konzeptionen des 20. Jahrhunderts (u.a. Karl Barth, Paul Tillich, Dietrich Bonhoeffer, Dorothee Sölle, Jürgen Moltmann und Gustavo Gutiérrez) und der Gegenwart anhand von zentralen Quellentexten erarbeitet, in ihren jeweiligen kirchlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext eingeordnet, kritisch diskutiert und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Relevanz geprüft. Dabei sollen auch theologische Positionen aus nicht-europäischen Kontexten und von unterschiedlicher konfessioneller Prägung zur Sprache kommen. Anhand einer einführenden Vorstellung der verschiedenen Konzeptionen, intensiver Textarbeit und daraus folgenden Diskussionen soll die Fähigkeit zur systematisch-theologischen Urteilsbildung vertieft und die Weiterentwicklung der theologischen Sprachfähigkeit und der eigenen theologischen Positionierung gefördert werden.

Modul: Nr. 125 Systematische Theologie und Philosophie (12 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorstellungen der Konzeptionen, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Themen der Dogmatik.

Literatur (zur Orientierung): Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002; Gibellini, Rosino: Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995; Härle, Wilfried (Hrsg.): Grundtexte der neueren evangelischen Theologie, 2. Aufl., Leipzig 2012; Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik Grundinformation Dogmatik: Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen 2009; Zahrnt, Heinz: Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, 4. Aufl., München 2002.

11	Lektüreübung: Theologie postkolonial und interkulturell	von Twardowski	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----	--	----------------	------------------------

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts sind vielerorts kulturwissenschaftliche Diskurse entstanden, die mit dem Namen „Postcolonial Studies“ gekennzeichnet werden. „Postkoloniale Theorien“ und Ansätze, die sich inzwischen vor allem in Ländern des globalen Südens, sowie etwa in den USA und in Großbritannien in fast allen geisteswissenschaftlichen Diskursen etabliert haben, suchen fest verankerte koloniale Erfahrungen und Prägungen wahrzunehmen, zu enttarnen und kritisch zu reflektieren. Auf der Grundlage der Reflexion werden zudem Potenziale des Widerstands und der Entfaltung einer

befreienden Praxis erfragt und eröffnet. Postkoloniale Ansätze finden Eingang in konkrete gesellschaftliche und politische Diskurse und Prozesse. In vielen Städten Europas etwa sind Projekte und Organisationen entstanden, die in ihren jeweiligen Kontexten koloniale Spuren im städtischen Raum, in der Darstellung und Erinnerung von Geschichte, in Kunst und Kultur und in Repräsentationspolitiken sichtbar machen und auf diese Weise gesellschaftliche Reflexionsprozesse eröffnen.

Vor allem in englischsprachigen theologischen Diskursen werden postkoloniale Theorien seit geraumer Zeit aufgenommen und rezipiert. Dabei sind grundlegende Entwürfe von Theologien in postkolonialer Perspektive entstanden, die den folgenreichen Prägungen durch hegemoniale Denkstrukturen in Theologie und Kirche nachspüren und zur kritischen Reflexion führen. In den deutschsprachigen theologischen Diskursen beginnt sich die Rezeption und eigenständige Entwicklung postkolonialer Überlegungen nur sehr kleinschrittig zu entfalten – vor allem in Diskursen der sich als interkulturell verstehenden Theologien. Postkoloniale und interkulturelle Ansätze stellen herkömmliche theologische Diskurse vor grundlegende Herausforderungen. Sie enttarnen hegemoniale Universalitätsvorstellungen und eröffnen Potenziale, die spannungsreichen Ambivalenzen zwischen Universalität und Partikularität sichtbar zu machen.

In dieser Lektüreübung sollen grundlegende, sich als postkolonial und interkulturell verstehende theologische Ansätze (in deutscher Sprache) gelesen, gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Die parallele Teilnahme an dem gemeinsam mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen durchgeführten Blockseminar „Postkolonialismus und Ökumene“ ist möglich und empfehlenswert, jedoch keine Voraussetzung.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur zur Orientierung: Gruber, Judith: Theologie nach dem Cultural Turn. Interkulturalität als theologische Ressource, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2013; Hock, Klaus: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011; Kerner, Ina: Postkoloniale Theorien zur Einführung, Hamburg: Junius Verlag 2012; Nehring, Andreas / Tiesch, Simon (Hg.): Postkoloniale Theologien. Bibelhermeneutische und kulturwissenschaftliche Beiträge, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2013; Nehring, Andreas / Wiesgickl, Simon (Hg.): Postkoloniale Theologien II: Perspektiven aus dem deutschsprachigen Raum, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2017.

12	Blockseminar: Postkolonialismus und Ökumene	Rahner / von Twardowski	W B1-3 2,5 Tage / 2 CP
----	--	--------------------------------	-----------------------------------

Die zunehmende Pentekostalisierung des Christentums verlagert den Schwerpunkt immer mehr in die südliche Hemisphäre. Damit verbinden sich zahlreiche Herausforderungen, z. B. die Möglichkeit der Integration der neuen Kirchen in die bestehenden ökumenischen Strukturen. Müssen die klassischen ökumenischen Methoden und Themen der neuen Situation angepasst werden? In diesem Zusammenhang gilt es vor allem, die bisherige eurozentristische Perspektive kritisch zu reflektieren und in den postkolonialen Diskurs einzuordnen. Was ist das Erbe der kolonialen Epoche und welche gesellschaftlichen und kulturellen Konsequenzen sind daraus entstanden und noch heute wahrnehmbar?

Da das Erbe des Kolonialismus keineswegs überwunden ist, soll es in diesem Seminar, das in Kooperation mit Prof. Dr. Johanna Rahner und der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen durchgeführt wird, um eine kritische Reflexion der vielschichtigen Nach- und Weiterwirkungen von Kolonialismus auf die zentralen ökumenischen Themen gehen.

Das Blockseminar findet gemeinsam mit Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen vom Donnerstag, den 14. Juli (Abfahrt ca. 12:30 Uhr), bis Sonntag, den 17. Juli 2022 (Rückkehr ca. 18:00 Uhr) in der Benediktinerabtei St. Mauritius in Niederaltaich (Bayern) statt. In diesem eindrücklichen ökumenischen Kloster werden Gottesdienste sowohl nach römisch-

katholischem als auch nach orthodoxem Ritus gefeiert. Zudem befindet sich dort ein Ökumenisches Institut.

Eine Vorbesprechung für das Blickseminar findet am Freitag, den 22. April 2022, von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr im Theologicum der Universität Tübingen statt. Dabei werden die Lektüre, Referatsthemen, organisatorische Fragen und die geringfügige finanzielle Eigenbeteiligung besprochen.

Die parallele Teilnahme an der Lektüreübung „Theologie postkolonial und interkulturell“ ist möglich und empfehlenswert, jedoch keine Voraussetzung.

Für weitere Informationen und zur Anmeldung zum ökumenischen Blockseminar wenden Sie sich bitte an Stephan von Twardowski (stephan.twardowski@th-reutlingen.de).

Modul: Nr. 141: Wahlmodul (12 CP) oder Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP (Master).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Textarbeit, Ausarbeitung eines Themenbereichs und Vorstellung im Plenum (Referat), Diskussion.

Prüfungsleistung: Referat (unbenotet).

Literatur zur Orientierung: Nehring, Andreas / Tiesch, Simon (Hg.): Postkoloniale Theologien. Bibelhermeneutische und kulturwissenschaftliche Beiträge, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2013; Nehring, Andreas / Wiesgickl, Simon (Hg.): Postkoloniale Theologien II: Perspektiven aus dem deutschsprachigen Raum, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2017; Ökumenische Rundschau 1/2021 (70. Jg.): Postkolonialismus und Ökumene.

Philosophie

13	Philosophie: Einführung Hans Blumenberg, Die Legitimität der Neuzeit: Theologischer Absolutismus und humane Selbstbehauptung	Voigt	WP B1-3 2 SWS / 4 CP
-----------	---	--------------	---------------------------------------

Im WiSe 2021/22 haben wir uns in einer fakultativen Lektüre-Übung durch den ersten Teil ("Säkularisierung – Kritik einer Kategorie des geschichtlichen Unrechts") des großen Werkes "Die Legitimität der Neuzeit" von Hans Blumenberg (1920-1996) hindurchgearbeitet. Dies war anstrengend, aber doch gewinnbringend. Im SoSe 2022 nehmen wir uns in der Form der regulären Einführungsveranstaltung vor allem den zweiten Teil "Theologischer Absolutismus und humane Selbstbehauptung" und einzelne weitere Abschnitte vor: Textreferate werden uns jeweils in die historisch unterlegten, aber im Kern doch philosophischen Gedanken Blumenbergs einführen und zur Diskussion führen.

Modul: 125 Systematische Theologie und Philosophie (12 CP) bzw. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit Textreferaten.

Prüfungsleistung: Schriftlich auszuarbeitendes Referat.

Literatur: Hans Blumenberg: Die Legitimität der Neuzeit, Ffm/ Bln 1996 (Ausgabe nicht älter als 1988!).

Fachbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

14	Homiletik II	Eschmann	P B3 2 SWS / 4 CP
----	--------------	----------	----------------------

Ein wesentlicher Bestandteil homiletischen Lernens besteht in der Analyse von eigenen und fremden Predigten. In der Lehrveranstaltung Homiletik II werden die Predigten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (mit Vorarbeiten) auf der Grundlage der in Homiletik I behandelten Schritte besprochen.

Modul: Nr. 133 Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft (11 CP).

Arbeitsformen: Die Predigt ist auf einem Tonträger zur Besprechung mitzubringen. Predigt und Vorarbeiten sind sowohl **vor dem Predigtsonntag** als auch spätestens **eine Woche vor der Besprechung** abzugeben.

Prüfungsleistung: Gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen [inkl. Predigtmanuskript]) und Auswertung in der Semestergruppe.

Literatur: Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens vgl. A. Härtner/H. Eschmann: Predigen lernen, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

15	Auswertung des Gemeindepraktikums und des Gesprächsprotokolls	Eschmann / Hüsson	P B2 1 SWS / 1 CP
----	---	-------------------	----------------------

Erfahrungen des Gemeindepraktikums, die im Praktikumsbericht festgehalten worden sind, werden in der Kleingruppe besprochen. Einen Teil der Auswertung des Gemeindepraktikums stellt die Verbatimanalyse dar, die unter der Leitung von Dorothea Hüsson durchgeführt wird.

Modul: Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation (9 CP).

Arbeitsformen: Besprechung der Praktikumsberichte (blockweise) und der Verbatims.

Prüfungsleistung: unbenoteter Praktikumsbericht (15.000 Zeichen).

Literatur: Die Praktikumsberichte und Gesprächsprotokolle der Mitstudierenden sind jeweils zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen.

16	Blockseminar Musik in der Kirche	Eschmann Zschunke / Handschin	W B1–3 1 SWS / 1 CP
----	-------------------------------------	----------------------------------	------------------------

Wenn der Gottesdienst das Zentrum des gemeindlichen Lebens ist, welche Rolle spielt darin die Musik und das gemeinsame Singen? Im Blockseminar werden theologische und geschichtliche Hintergründe der Musik im Gottesdienst beleuchtet und diese mit der heutigen Situation moderner Gemeindegemeinschaft in Theorie und Praxis verglichen.

Das Blockseminar findet am 4. und 5. Juli 2022 statt und wird zum Teil auch öffentlich als Studientag für Multiplikatoren aus den Gemeinden der Umgebung durchgeführt und beworben. Die Teilnahme kann im Bachelorstudiengang auf das Wahlmodul angerechnet werden. Für alle, die nicht am Blockseminar teilnehmen, finden die Lehrveranstaltungen nach Wochenplan statt.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referent*innen; Gruppenarbeit und Gespräch; Gemeinsames Singen und Musizieren.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Einschlägige Literatur wird im Blockseminar vorgestellt.

17	Studientag: Kommunikation und Führung in der Kirche	Eschmann Lux / Harris	W B1-3 1 Tag / 1 CP
----	--	----------------------------------	--------------------------------

Der bereits im vergangenen Semester vorgesehene Studientag zum Thema „Kommunikation und Führung in der Kirche“ ist wegen der Pandemie in dieses Sommersemester verlegt worden und soll am 29.04.2022 stattfinden (Corona-Ersatztermin evtl. 15.07.2022). Eingeladen sind alle Studierenden. Vorgesehenes Zeitraster: 9:30 bis 16:30 Uhr.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referenten; Gruppenarbeit, Rollenspiel und Gespräch.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Einschlägige Literatur wird beim Studientag vorgestellt.

18	Gemeindepädagogik II mit Katechese	Härtner	P B2 2 SWS / 5 CP
----	---	----------------	------------------------------

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird ein exemplarischer Zugang zur Gemeindepädagogik gewählt. Wir befassen uns mit didaktischen und methodischen Fragestellungen, die für die Planung, Gestaltung und Auswertung von Katechesen im Rahmen des Kirchlichen Unterrichts (bzw. Konfirmandenarbeit, Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) von Bedeutung sind. In der Reflexion bleiben auch weitere Bereiche gemeindepädagogischer Arbeit im Blick.

Modul: Nr. 131 Pädagogik und Gemeindepädagogik (11 CP).

Arbeitsweise: Vorlesung, Literaturstudium, Gespräch, Übungen. Die Studierenden erarbeiten je eine Katechese mit schriftlicher Vorbereitung; diese wird im Kirchlichen Unterricht in Zweier-Teams in der EmK-Gemeinde Reutlingen-Betzingen gehalten und anschließend in der Studiengruppe ausgewertet (Termine: 9. und 23. Juli, 9.30–12.15 Uhr).

Prüfungsleistung: gehaltene Katechese mit schriftl. Vorbereitung (30.000 Z., 3 CP).

Literatur: Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2 Bde., Göttingen 2006. Tobias Beißwenger/Achim Härtner: Konfirmandenarbeit im freikirchlichen Kontext, KAEG Bd. 9, Gütersloh 2017. Thomas Böhme-Lischewski u.a. (Hg.): Konfirmandenarbeit gestalten, KAEG Bd. 5, Gütersloh 2011. Christof Bizer u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP 18), Neukirchen-Vluyn 2002. Thomas Ebinger u.a. (Hg.): Handbuch Konfi-Arbeit, Gütersloh 2018. Martin Rothgangel u.a. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012. Thomas Schlag / Friedrich Schweitzer: Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchen 2011. Simojoki, Henrik u.a., Zukunftsfähige Konfirmandenarbeit, KAEG Bd. 12, Gütersloh 2018.

19	Theologie der Evangelisation	Härtner	P B3 2 SWS / 3 CP
----	------------------------------	---------	----------------------

Wie kann die christliche Botschaft unter den Bedingungen einer durch Pluralität und Individualität geprägten Zeit heute zu Wort kommen und bei den Menschen Gehör finden? Wie finden Menschen heute zum Glauben an Jesus Christus und was können wir in Theologie und kirchlicher Praxis für eine gelingende Kommunikation des Evangeliums tun? In diesem Kurs werden aktuelle missionstheologische Fragestellungen im Gespräch mit der Bibel und im Spiegel der Geschichte der Evangelisation erarbeitet. In der Erarbeitung zeitgemäßer Wege evangelistisch-missionarischer Gemeindegemeinschaft ist die Kreativität der Studierenden gefragt. Praxisberichte externer Gastreferenten und Übungen helfen dazu, das theoretisch Reflektierte zu „erden“.

Modul: Nr. 133 Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft (12 CP).

Arbeitsweise: Vorlesung, Lektüre, Diskussion, Übungen, Paper (1 CP).

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Paul W. Chilcote (Ed.), Making Disciples in a World Parish. Global Perspectives on Mission and Evangelism, Eugene/OR 2011; Michael Frost / Alan Hirsch, Die Zukunft gestalten. Innovation und Evangelisation in der Kirche des 21. Jahrhunderts, Glashütten 2008; Michael Herbst, Mission bringt Gemeinde in Form, Neukirchen 2008; Jonas Kurlberg/Peter Philipps (Ed.), Missio Dei in a Digital Age, London 2020; Jack Jackson, Offering Christ, John Wesley's Evangelistic Vision, Nashville/TN 2017; Walter Klaiber, Ruf und Antwort, Stuttgart 1990; Hans-Hermann Pompe u.a. (Hg.), Fresh X, Neukirchen 2016; Bryan Stone, Finding Faith Today, Eugene/OR 2018; Mark Teasdale, Evangelism for Non-Evangelists, Downers Grove/IL 2016; ders., Participating in Abundant Life, Downers Grove 2022; Priscilla Pope-Levinson, Models of Evangelism, Eugene/OR 2020; Martin Werth, Theologie der Evangelisation, Neukirchen 2010.

20	Studientag: Glauben leben – Glauben teilen	Härtner / Jackson	W B1-3 1 Tag / 1 CP
----	---	-------------------	------------------------

„Was ich glaube, geht niemanden etwas an!“ Die Auffassung, dass die religiöse Orientierung eines Menschen reine Privatsache sei, ist in unserer Kultur westlicher Prägung weit verbreitet. Ein Glaube, der sich auf die Bibel beruft, kann allerdings niemals nur Privatsache sein. Christlicher Glaube soll im Leben Gestalt gewinnen und erkennbar werden. Im Gespräch mit Prof. Dr. Jack Jackson von der Claremont School of Theology in Kalifornien, der gerade ein neues Konzept zum Thema „faith-sharing“ entwickelt, werden wir an diesem Studientag Inhalte und Wege einer gelingenden Kommunikation des Evangeliums in der Gegenwart reflektieren. Eingeladen sind alle Studierenden. Gute Englischkenntnisse sind vorteilhaft.

Termin: Fr., 20. Mai 2022, 9:30 bis 16:30 Uhr.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referenten; Gruppenarbeit, Rollenspiel und Gespräch.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Jack Jackson, Offering Christ, John Wesley's Evangelistic Vision, Nashville/TN 2017; David M. Gustafson, Gospel Witness. Evangelism in Word and Deed, Grand Rapids 2020; Friedhardt Gutsche/Martin Schrott, Über meinen Glauben reden lernen, Neukirchen 2017; Mark Teasdale, Evangelism for Non-Evangelists, Downers Grove/IL 2016; ders., Participating in Abundant Life, Downers Grove 2022; Priscilla Pope-Levinson, Models of Evangelism, Eugene/OR 2020. Weitere Literatur wird beim Studientag vorgestellt.

Soziale Arbeit und Diakonie

21	Diakoniewissenschaft II: Auswertung des Sozialpraktikums	Elsner	P B1 1 SWS / 1 CP
----	---	--------	----------------------

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht das Sozialpraktikum, welches in der vorlesungsfreien Zeit Februar/März durchgeführt wurde. Das Sozialpraktikum bietet erste Einblicke in die Rahmenbedingungen heutiger diakonischer Tätigkeit und verdeutlicht die theologischen Herausforderungen, die in der Begegnung mit den sozialen Realitäten liegen. Im Seminar stellen die Studierenden ihre Praktikumsstellen und ihre Tätigkeiten im Handlungsfeld in einer Dokumentation und Präsentation vor, werten ihre praktischen Erfahrungen aus und reflektieren diese. Die Studierenden entwickeln eine theologische Perspektive auf das hospitierte Tätigkeitsfeld und erarbeiten Möglichkeiten der theologisch fundierten Mitgestaltung. Verknüpfungen zwischen diakonischer Arbeit, der sozialen Lebenswirklichkeit von Menschen und praktischer Theologie werden hergestellt.

Modul: Nr. 134 Diakonie und Gesellschaft (8 CP).

Arbeitsformen: Präsentation der Praxisstellen und -erfahrungen, Diskussion und ggfs. Hospitation. Erforderlich ist eine schriftliche Dokumentation zur Praxisstelle und Auswertung eigener Erfahrungen sowie ein schriftlicher Bericht der Einsatzstelle zum Verlauf des Sozialpraktikums.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die schriftlichen Dokumentationen der Mitstudierenden sind jeweils zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen.

22	Gesellschaftlicher Ort der Diakonie	Elsner / Banzhaf	W B1-3 1 SWS / 1 CP
----	--	------------------	------------------------

Die spezifischen Rahmenbedingungen der Diakonie sollen kennengelernt und reflektiert werden (u.a. Diakonie als „Grundvollzug“ der Kirche, Ehrenamtliche als Träger einer sozialen Kultur, die „Mühseligen und Beladenen“ als vorrangige Subjekte).

Zum anderen wird danach gefragt, welchen physisch-geografischen Ort (persönliche Beziehung, Kirchengemeinde, Gesellschaft, Welt) Diakonie hat und ihrem Auftrag gemäß haben sollte.

Schließlich soll kritisch reflektiert werden, welche Funktion und Bedeutung Diakonie in der Gesellschaft hat und haben könnte (z.B. „Wunden verbinden“, Modell der „neuen Stadt“).

Die Lehrveranstaltung ist auch offen als Wahlfach für Studierende der Sozialen Arbeit und Diakonie.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Haslinger, H., Diakonie – Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009; Christoph Dinkel / Gerhard K. Schäfer: Diakonie und Gemeinde, in: Michael Schibilsky / Renate Zitt (Hg.): Theologie und Diakonie, Gütersloh 2004, 401 – 418.

23	Gemeinwohlbilanz	Elsner	W B1-3 1 SWS / 1 CP
----	------------------	--------	------------------------

Das wachsende Bewusstsein für die sozialen und ökologischen Herausforderungen in Kirche und Diakonie erfordern neue Konzepte der Leitung und Steuerung. Wurden früher i.d.R. nur „Output und Income“ gemessen, sind heute „Outcome und Impact“ stärker im Blick. Nicht die Menge der Produkte oder Aktivitäten soll maximiert werden, sondern die spezifische Wirkung auf die Zielgruppe und auf die Gesellschaft insgesamt soll optimiert werden. Man spricht von Wirkungsorientierung.

Ein Modell dafür, das sich gerade international etabliert, ist die „Gemeinwohl-Ökonomie“, die einen Entwurf einer ethischen Wirtschaftsordnung anbietet und für Unternehmen, Institutionen und Organisationen das Instrument der „Gemeinwohl-Bilanz“ entwickelt hat, um die Erreichung der sozialen und ökologischen Ziele zu messen und vergleichbar zu machen.

In der Lehrveranstaltung wird eine Gemeinwohlbilanz für die Theologische Hochschule mit Unterstützung aus Kollegium und Verwaltung erarbeitet.

Die Lehrveranstaltung ist auch offen als Wahlfach für Studierende der Sozialen Arbeit und Diakonie.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Termine im SoSe 2022: 7.7.22, 14.15-19h Kickoff – für alle Beteiligten; 14.7.22, 14.15-17.50h; 21.7.22, 14.15-17.50h und 28.7.22, 14.15-15.50h. Weitere Treffen finden im WS 2022/23 statt.

Arbeitsformen: drei Workshops und Kleingruppenarbeit.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Gemeinwohlbilanz: <https://web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz/>

Gutachten des Centrum für soziale Investitionen und Innovationen, Heidelberg:

(https://www.bagfw.de/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/CSI_Transparenzgutachten_2016.pdf)

Humanwissenschaften

Psychologie

24	Psychologie II	Hüsson	P B2 2 SWS / 3 CP
----	----------------	--------	----------------------

Psychische Störungen können den Alltag von Menschen erheblich belasten und die Lebensqualität stark einschränken. Wie äußern sich psychische Erkrankungen? Wie können psychisch erkrankte Menschen auf gute Weise begleitet und unterstützt werden? Wie sehen die Behandlungsmethoden aus? Welche Herausforderungen bringt der Umgang mit betroffenen Menschen mit sich?

Auf der Basis psychologischer Grundkenntnisse aus dem Seminar Psychologie I werden in diesem Seminar psychische Problemfelder und menschliche Krisensituationen in den Fokus gestellt. Die Vermittlung der weitverbreitetsten psychischen und psychiatrischen Störungsbilder und die bekanntesten Behandlungsansätze der klassischen Therapierichtungen (Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Humanistische Psychologie etc.) geben Sicherheit im Umgang mit psychisch erkrankten Menschen. Prophylaxe und Prävention psychischer Störungen wie auch Ansätze der Stabilisierung, und Resilienzförderung zeigen praxisnah auf, wie die psychische Gesundheit gestärkt werden kann.

Modul: Nr.132: Grundlagen der Psychologie und Seelsorge (10 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Referate, Präsentation, Selbstreflexion, Filmanalysen, *Prüfungsvorleistung: schriftl. ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen)*

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Kießling, K., Engel, E., Strunk, A. & Wagener, H-J. (2021). Grundwissen Psychologie, Lehrbuch für Theologie und Seelsorge" Mainz: Grunewald. Izilhan, J. (Hrsg) (2017). Psychische Störungen - Lehrbuch für die Soziale Arbeit. Frankfurt: Pabst.Rönnau-Böse, M & Fröhlich-Gildhoff, K (2020). Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne. Stuttgart: Kohlhammer. Sautermeister, J. & Skuban, T. (Hg.) (2018): Handbuch psychiatrisches Grundwissen für die Seelsorge, Freiburg i. Br.: Herder.

Die Lehrveranstaltung ist zugleich Wahlfach für Studierende der Sozialen Arbeit und Diakonie.

Wirtschaftswissenschaften

25	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften für Theolog*innen, Teil II	Nawroth	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----	--	---------	------------------------

Wirtschaftswissenschaftliche Konzepte und Steuerung sind für die Umsetzung christlicher Verantwortung in Kirchengemeinden, Sozialwirtschaft, Kommunen, Politik und Journalismus aktueller, notwendiger und gefragter denn je.

Wer ökonomische Zusammenhänge versteht, kann sich in gesellschaftspolitische Diskussion überzeugend einbringen. Diese Vorlesung eröffnet eine praxisnahe Einführung in unser Wirtschaftssystem, Arbeitsmarkt, Konjunktur, öffentliche und intermediäre Dienstleistungen. Ein besonderer Fokus liegt auf der betriebswirtschaftlichen Vermittlung leistungswirtschaftlicher Prozesse und der Entscheidungsfindung für strukturelle Fragen sowie auf den Führungsbereichen Personal, Investition und Finanzierung, Instrumente der strategischen Planung und der Unternehmenssteuerung.

>> Teil II kann auch ohne Teil I, der im nachfolgenden WS angeboten wird, besucht werden.

Die Lehrveranstaltung ist auch offen als Wahlfach für Studierende der Sozialen Arbeit und Diakonie.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Dohmen, Caspar (2020): Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt. Bonn. Schwochow, Jan und Thomas Ramge (2017): Wirtschaft verstehen mit Infografiken. Bonn. Pollert, Achim und Bernd Kirchner, Marc Constantin Pollert (2016): Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z. Bonn. Kösters, Judith und Heike Ließmann, Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) (2016): Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt. Bonn. Sieren, Frank (2019): Zukunft? China! Wie die neue Supermacht unser Leben, unsere Politik und unsere Wirtschaft verändert. Bonn. Dieter, Heribert (2017): Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit. Bonn. Model, Otto und Carl Creifelds (2018): Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft. Sonderausgabe. Bonn. aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Vorlesung.

Sprecherziehung

26	Atem und Stimme (Grundkurs)	Keppler-Rau	P B1 60 Min / 1CP
-----------	------------------------------------	--------------------	------------------------------

Die Wirkung gesprochener Worte lässt sich nicht auf bloße Inhaltsvermittlung reduzieren, sondern entfaltet erst im Zusammenwirken mit Stimmklang und Körpergestus – den sogenannten „nonverbalen“ Kommunikationsmitteln – ihre volle Wirkung. Beide können die Vermittlung von Inhalten unterstützen oder schwächen. Wenn z.B. eine inhaltlich gut konzipierte Rede schlecht vorgetragen wird, verfehlt sie meist ihre Wirkung. Im Grundkurs Atem und Stimme werden deshalb Theorie und Praxis der guten Stimmbildung, eines frei fließenden Atems und deren unmittelbarer Zusammenhang mit der Körperspannung und dem Körperausdruck erarbeitet. Der Kurs beinhaltet Übungen zur Körperwahrnehmung, zur Atemführung, zur reflektorischen Lufteergänzung, zur Koordination von Stimmaktion und Körperspannung, zur deutlichen Artikulation, zur Resonanzverbesserung, zur ökonomischen Sprechstimmlage (Indifferenzlage), zur Stimmführung und zum Stimmsitz.

Ziel des Kurses ist es, zu lernen, wie man die eigene Stimme optimal gebraucht und entwickelt und wie man aus dem „aus dem Bauch heraus“ und „im Brustton der Überzeugung“ spricht. Auf Empfehlung sollte dieser Weg im Laufe der nächsten Semester im Duo- oder Einzelunterricht weiter vertieft werden. Die Lehrveranstaltung findet in Kleingruppen und jeweils nur im Sommersemester statt.

Modul: Nr. 135 Gemeinde und Kommunikation (9 CP).

Arbeitsformen: Praktische Übung mit theoretischer Einführung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme, Wien 2003; Günther Habermann: Stimme und Sprache, 4. Auflage, Stuttgart 2003; Claudia Hamann: Übungsprogramm für eine gesunde Stimme, 2. Aufl., München/Basel 2005; Kristin Linklater: Die persönliche Stimme entwickeln, 3. Aufl., München 2005.

27	Rhetorische Übungen zu Predigt und freier Rede	Keppler-Rau	W B2-3 60 Min / 1 CP
-----------	---	--------------------	---------------------------------

Im Hinblick auf die Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde werden in diesem Kurs einige Grundlagen der freien Rede nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata praktisch eingeübt. Es werden kurze Reden mit verschiedenen Redezwecken konzipiert und vorgetragen. Übungen zum Auftreten, zum Stand, zu Mimik und Gestik und zum Hörerbezug werden Bestandteil dieses Kurses sein. Die Studierenden bekommen Rückmeldung darüber, wie sie als Redner/in wirken und in welchen Bereichen sie sich noch verbessern können.

>> Es können auch ein oder mehrere Termine zur sprecherischen Präsentation der Bachelor-Predigten individuell mit der Dozentin vereinbart werden.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: Übungen.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Karl Heinz Göttert: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe-Geschichte-Rezeption, Stuttgart (UTB) 2009; I. Langer/F. Schulz von Thun/R. Tausch: Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006. G. Ueding: Klassische Rhetorik, München 2005.

28	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	WP B2-3 30-60 Min / 1 CP
----	--	-------------	-----------------------------

Diese Wahlveranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck und Textgestaltung gedacht und orientiert sich am individuellen Bedarf der Studierenden. Auf Wunsch können auch Projekte wie z.B. Literaturprogramme oder Szenen/Sketches, Gesangsstimmbildung oder ein Aussprache- oder Konversationskurs für ausländische Studierende realisiert werden.

Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen, ist aber bei ausreichender Kapazität nach Vereinbarung auch offen für andere Interessierte. Die Teilnahme ist frühestens nach Absolvieren des Grundkurses *Atem und Stimme* möglich. Der genaue zeitliche Rahmen wird abgesprochen und beträgt 30 Min. bis 60 Min. in der Woche.

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (12 CP).

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 5. April 2022 um 13:30 Uhr die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt (Raum E). Voranmeldungen zu Wahlfach-Gruppenangeboten sowie Einzel- und Duunterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden:

berenike.keppler-rau@th-reutlingen.de.

II. Masterstudiengang Theologie

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden.

Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere (Leistungs-)Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale - Ringvorlesung: Terms of Freedom. Welche Freiheit wollen wir?	Voigt	W M1-2 1 SWS / 1 CP
---	--	-------	--------------------------------

Mit dem Begriff der „Freiheit“ verbinden verschiedene Disziplinen und verschiedene politische Grundeinstellungen unterschiedliche Überlegungen und Handlungsimpulse. Der Begriff "Freiheit" wird im Sommersemester aus mehreren Disziplinen und Ansätzen heraus thematisiert. Termine und Referent:innen werden wie gewohnt rechtzeitig zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

Fachbereich 1: Biblische Sprachen und Theologie

Altes Testament

2	Exegese: Ausgewählte Texte aus dem Buch des Propheten Jesaja	Barthel	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
---	---	---------	---------------------------------

Das Buch des Propheten Jesaja hat jüdisch-christliche Frömmigkeit und Theologie geprägt wie kein anderes biblisches Prophetenbuch. Zentrale Vorstellungen wie Heiligkeit Gottes, Glaube, Messias, leidender Gottesknecht, Evangelium und neue Schöpfung, aber auch die Kritik sozialer und politischer Missstände begegnen darin. Die Lehrveranstaltung nimmt bewusst das Jesajabuch als Ganzes in den Blick und behandelt Texte aus allen Teilen des Buches. Nach einer Einführung in Komposition und Entstehungsgeschichte des Jesajabuches werden ausgewählte Texte wie der Prolog in Jes 1, das

Weinberglied in Jes 5, der Visionsbericht in Jes 6, die messianischen Verheißungen in Jes 7, 9 und 11, die Gottesknechtslieder in Jes 42–53, die »Fastenpredigt« in Jes 58 (»brich dem Hungrigen dein Brot«), die Selbstvorstellung des geistbegabten Evangelisten in Jes 61 oder die Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde in Jes 65 behandelt. Exkurse zu theologischen Themen wie Glaube, Heiligkeit Gottes, Messias und Einblicke in die Rezeptionsgeschichte des Buches ergänzen die Exegese.

Modul: Nr. 114 Biblische Exegese und Hermeneutik (6 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung mit Gruppengesprächen und Übersetzungsübungen.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur zur Einführung: Berges, Ulrich: Jesaja. Der Prophet und das Buch (Biblische Gestalten 22), Leipzig 2010. Jüngling, Hans-Winfried: Das Buch Jesaja, in: Erich Zenger u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl., hrsg. von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 526–552 (zur vorbereitenden Lektüre empfohlen!).

Neuere Kommentare: Berges, Ulrich: Jesaja 40–48 (HThKAT), Freiburg u. a. 2008. Beuken, Willem A. M.: Jesaja 1–39, 3 Bde.: Jesaja 1–12, 13–27, 28–39 (HThKAT), Freiburg u. a. 2003, 2007, 2010. Grimm, Werner; Dittert, Kurt: Deuterojesaja. Deutung, Wirkung, Gegenwart (Calwer Bibelkommentare), Stuttgart 1990. Hermisson, Hans-Jürgen: Deuterojesaja, 2. Teilband Jesaja 45,8–49,13 (BKAT XI/2), 3. Teilband Jesaja 49,14–55,13 (BKAT XI/3), Neukirchen-Vluyn 2003, 2017. Höffken, Peter: Das Buch Jesaja. 2 Bde.: Kapitel 1–39, 40–66 (NSK-AT 18/1–2), Stuttgart 1993, 1998. Westermann, Claus: Das Buch Jesaja. Kapitel 40–66 (ATD 19), Göttingen 1986. Wildberger, Hans: Jesaja, 3 Bde.: Jesaja Kapitel 1–12, 13–27, 28–39 (BKAT X/1–3), Neukirchen-Vluyn 1965, 1978, 1982, Studienausgabe 2000, 2003, 2011.

Englischsprachige Kommentare (zum ganzen Jesajabuch): Blenkinsopp, Joseph: Isaiah, 3 Bde.: Isaiah 1–39, 40–55, 56–66 (AncB 18, 19A–B), New York 2000, 2002, 2003. Brueggemann; Walter: Isaiah, 2 Bde.: Isaiah 1–39, 40–66 (WeBC), Minneapolis 1998. Childs, Brevard S.: Isaiah (OTL), Louisville 2001. Sweeney, Marvin A.: Isaiah 1–39, Isaiah 40–66 (FOTL), Grand Rapids 1996, 2016. Watts, John D. W.: Isaiah, 2 Bde.: Isaiah 1–33, 34–66 (WBC 24–25), Waco 1986 (2000), 2005.

3	Theologie des Alten Testaments II	Barthel	P M1-2 2 SWS / 4 CP
----------	--	----------------	--------------------------------

Der zweite Teil der Lehrveranstaltung beschäftigt sich zunächst mit Tora und den entsprechenden Fragen von Recht und Ethik, dann mit der Theologie der Propheten und der beginnenden Apokalyptik. Schließlich wendet er sich den Psalmen und der Weisheitsliteratur zu. Am Ende ist die Frage nach dem inneren Zusammenhang der verschiedenen »Theologien« des Alten Testaments noch einmal aufzugreifen.

Modul: Nr. 211, Theologie des Alten Testaments (11 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung mit Diskussion. Empfohlen wird die begleitende Lektüre einer neueren Darstellung der Theologie des AT oder der Besuch der ergänzenden Lektüreübung. Materialien zur Vor- und Nachbereitung werden während des Semesters zur Verfügung gestellt.

Prüfungsleistung: Klausur über den Stoff beider Lehrveranstaltungen.

Literatur (Gesamtdarstellungen): Albertz, Rainer: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, 2 Bde. (GAT 8/1–2), Göttingen 1996/1997. Bauks, Michaela: Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven, Göttingen 2019 (UTB). Jeremias, Jörg: Theologie des Alten Testaments (GAT 6), Göttingen 2015. Kaiser, Otto: Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, 3 Bde. (UTB 1747, 2024, 2392), Göttingen 1993, 1998,

2003. von Rad, Gerhard: Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., 4¹⁹⁶⁶, 4¹⁹⁶⁵ (oder neuere Auflage). Rendtorff, Rolf: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf, 2 Bde. Neukirchen-Vluyn 1999, 2001. Schmid, Konrad: Theologie des Alten Testaments (Neue Theologische Grundrisse), Tübingen 2019.

Englisch: Brueggemann, Walter: Theology of the Old Testament. Testimony, Dispute, Advocacy, Minneapolis 1997 (2012). Ders.: Old Testament Theology. An Introduction (Biblical Theology), Atlanta 2007. Goldingay, John: Old Testament Theology, Vol. 1: Israel's Gospel, Vol. 2: Israel's Faith, Vol. 3: Israel's Life, Downers Grove 2003, 2006, 2009. Moberly, R. W. L.: Old Testament Theology. Reading the Old Testament as Christian Scripture, Grand Rapids 2013.

4	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	WP M1-2 1 SWS / 1 CP
----------	---	----------------	---------------------------------

Die Übung wird begleitend zur Vorlesung Theologie des Alten Testaments II angeboten. Sie gibt Gelegenheit zur Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zu Problemen und Themen alttestamentlicher Theologie.

Modul: Nr. 242, Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Vorbereitende Lektüre ausgewählter Texte und Diskussion in der Gruppe. Die Sitzungen finden zweistündig 14-täglich statt.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Siehe unter Theologie des Alten Testaments II.

5	Alttestamentliches Seminar: Schwierige Gottesbilder im Alten Testament	Barthel	P M1-2 2 SWS / 4 CP
----------	---	----------------	--------------------------------

Die Vorstellung, die Hebräische Bibel verkündige einen Gott der Rache und des Zorns ist beinahe so alt wie die christliche Kirche. Und sie ist immer noch präsent, nicht nur in Theologie, Kirche und Gemeinde, sondern auch im öffentlichen Diskurs über Religion. Spätestens wenn vom »alttestamentarischen« Gott die Rede ist, schlägt das alte Vorurteil erneut durch, und mit ihm seine antijudaistischen Untertöne. Tatsächlich ist nicht zu bestreiten, dass das Alte Testament schwierige Aussagen über Gott enthält. Aber eine sorgfältige Lektüre und Analyse der Texte kann vielerlei Missverständnisse und Fehlurteile beseitigen und so zu einer der Bibel angemessenen und zugleich über sich selbst aufgeklärten Rede von Gott beitragen.

Im Seminar wollen wir uns mit einigen dieser schwierigen Gottesvorstellungen auseinandersetzen: Ist der Gott der Hebräischen Bibel ein Gott der Rache und Vergeltung, des Zorns und der Strafe? Wie verhalten sich Zorn und Güte, Vergeltung und Gerechtigkeit zueinander? Legitimieren die biblischen Texte Gewalt im Namen des einen, wahren Gottes? Wie steht es mit den Appellen der Psalmbeter an das richtende Einschreiten Gottes? Bedarf dieser Gott eines blutigen Opfers, um gnädig gestimmt zu werden? Bedeutet die Erwählung Israels den Ausschluss und im schlimmsten Fall die Vernichtung der anderen Völker? Diesen und anderen Fragen wollen wir im Gespräch mit ausgewählten biblischen Texten und ihrer Auslegung in Judentum und Christentum nachgehen. Daraus ergeben sich wichtige Impulse für das öffentliche Reden von Gott heute.

Modul: Nr. 211, Theologie des Alten Testaments (11 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit vorbereitender Lektüre, Referaten und Diskussion.

Prüfungsvorleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur zur Einführung: Janowski, Bernd: Ein Gott, der straft und tötet? Zwölf Fragen zum Gottesbild des Alten Testaments, 4., durchgesehene Auflage Göttingen 2020 (mit ausführlichen Literaturangaben). Lehrbücher zur Theologie des Alten Testaments: s. oben.

Weitere Literatur: Assmann, Jan: Die Mosaische Unterscheidung. Oder der Preis de Monotheismus, München – Wien 2003. Ders.: Totale Religion. Ursprünge und Formen puritanischer Verschärfung, Wien 2016. Baumann, Gerlinde: Gottesbilder de Gewalt im Alten Testament verstehen, Darmstadt 2006. Dietrich, Walter; Link, Christian: Die dunklen Seiten Gottes, Bd. 1: Willkür und Gewalt, Bd. 2: Allmacht und Ohnmacht, Göttingen 42009 und 62009. Ders.; Mayordomo, Moisés: Gewalt und Gewaltüberwindung in der Bibel, Zürich 2005. Schnocks, Johannes: Das Alte Testament und die Gewalt. Studien zu göttlicher und menschlicher Gewalt in alttestamentlichen Texten und ihrer Rezeption (WMANT 136), Göttingen 2014. Tück, Jan Heiner (Hg.): Monotheismus unter Gewaltverdacht. Zum Gespräch mit Jan Assmann, Freiburg u.a. 2015. Zenger, Erich: Ein Gott der Rache. Feindpsalmen verstehen (Psalmen-Auslegungen 4), Freiburg u.a. 2003.

Fachbereich 2: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

6	Themen der Kirchengeschichte II: Die deutsche Christenheit nach 1945 – Schuld und Vergebung aus kirchenge- schichtlicher Perspektive	Schuler	P M1-2 2 SWS / 3 CP
----------	---	---------	------------------------

Das 20. Jahrhundert bietet eine Fülle von Bewährungsproben für christlich-soziales und politisches Handeln. Die Überprüfung der Handlungsrelevanz christlicher Werte erscheint in der Retrospektive eher möglich als den Handelnden verschiedener Kirchen und Gemeinschaften in der jeweiligen Zeit selbst. So sollen nun schwerpunktmäßig vier Themenbereiche brennpunktartig in den Blick kommen, in denen es u.a. um Schuld und Wege der Vergebung in Kontinuität und als Neubeginn geht: Kirchen und Judentum, Kirchen und Schuldbekennnisse, Zweites Vatikanisches Konzil und Ökumene, Kirchen im Sozialismus. Wir wollen vor allem mit Hilfe von Quellen (Texten, Dokumentarfilm, Kunst und Architektur) das jeweilige Thema ergründen. Dies soll in ökumenischer Weite geschehen. Da es hierzu keine umfassende Begleitliteratur gibt, sei die angeführte zur ersten Orientierung empfohlen – speziell zur Vorbereitung die angegebenen Kapitel aus der Ökumenische(n) Kirchengeschichte.

Modul: Nr. 222 Themen der Kirchengeschichte und des Methodismus (6 CP).

Arbeitsformen: Seminar.

Anforderung: Lektüre einführender Literatur und ausgewählter Quellentexte.

Prüfungsleistung: Hausarbeit (45.000 Zeichen) oder schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen bei entsprechender Vorleistung in der Lehrveranstaltung) – sofern noch nicht im Seminar Themen der Kirchengeschichte I erfolgt.

Literatur: Kaiser, Jochen Christoph, Der Protestantismus von 1918 bis 1989, in: Hubert Wolf u.a. (Hgg.), Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 3: Von der Französischen Revolution bis 1989. Darmstadt 2007, S. 181-270; Pilvousek, Josef, Die katholische Kirche von Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart, in: a.a.O., S. 271-349; Greschat, Martin, Die evangelische Christenheit und die deutsche Geschichte nach 1945. Weichenstellungen in der Nachkriegszeit, Stuttgart 2002; Lepp, Claudia/Nowak, Kurt (Hg.), Evangelische Kirche im geteilten Deutschland (1945-1989/90), Göttingen 2001 [Sammlung Vandenhoeck]; Herzig, Arno, Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Bonn 2006 [bpb, Schriftenreihe; Bd. 391].

7	Blockseminar Religionskunde und Religionswissenschaft: Gebete in den Religionen	Schuler	W M1-2 2 Tage / 2 CP
----------	--	----------------	---------------------------------

Gebete gibt es in allen Religionen. Sie sind Ausdruck des lebendigen Glaubens und der Spiritualität. Mit ihren Gebeten, Gottesdiensten und Ritualen versuchen Gläubige aller Welt in Kontakt mit dem Göttlichen zu treten und mit ihm zu kommunizieren. Darin, dass das Gebet die zentrale Glaubenspraxis vieler Religionen ist, eint es über alle Glaubens- und Bekenntnisgrenzen hinaus. Dennoch gibt es Unterschiede im Verständnis des Gegenübers, der Haltung des/der Gläubigen, der Gebets-Inhalte, -Anlässe, -Formen, -Orte und -Rituale, die aufschlussreich für das Verstehen Religionen sind und uns auch bei der Frage weiterhelfen können, ob und wie inter- oder multi-religiöse Gebete möglich erscheinen.

Lehrinhalt: Das Blockseminar soll einen Einblick in das Verständnis des Betens in den großen Weltreligionen geben und Unsicherheiten zu interreligiösen Veranstaltungen klären helfen.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsform: Blockseminar mit verschiedenen Lehrformen (Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeit, Lektüre).

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Schimmel, Thomas M./Arndt, Michaela (Hrsg.): Gebet in den Religionen Ausdruck des Glaubens und der Spiritualität. Berlin 2019. – Diese Publikation sollte vor dem Blockseminar gelesen sein.

>> Das Blockseminar ist offen für Studierende aller Studiengänge.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

8	Seminar: Methodistische Theologie	Schuler / von Twardowski	P M1-2 2 SWS / 3 CP
----------	--	---------------------------------	--------------------------------

„Obwohl [ein Mensch von wahrhaft ökumenischer Gesinnung] in den religiösen Grundsätzen fest gegründet ist, die er für die Wahrheit hält, die in Jesus ist; obwohl er sich unentwegt an die Frömmigkeitsformen hält, die nach seiner Meinung Gott am angenehmsten sind; obwohl er sich durch die zartesten und innigsten Bande mit einer bestimmten Gemeinde verbunden weiß, ist doch sein Herz weit gegenüber allen ihm bekannten und unbekanntem Menschen. Er umfasst mit starker, herzlicher Liebe Nachbarn und Fremde, Freunde und Feinde. Dies ist ökumenische oder allumfassende Liebe. Wer sie hat, bezeugt ökumenische Gesinnung. Die Liebe ist dabei das Ausschlaggebende. Ökumenische Liebe ist ökumenische Gesinnung.“ (in: *John Wesley*, Lehrpredigt 39: Ökumenische Gesinnung).

In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Themen methodistischer Theologie erarbeitet und im Horizont gegenwärtiger Ökumene verortet. Dabei gilt das Augenmerk zunächst der ökumenischen Lima-Erklärung von 1982: Taufe, Eucharistie und Amt. Hierzu hat die weltweite United Methodist Church während des letzten Jahrzehnts neu Stellung bezogen. Das Amtsverständnis wurde einer Umstrukturierung unterzogen, und zwei größere Dokumente zum Thema Taufe und Abendmahl wurden von der Generalkonferenz der UMC verabschiedet. Wir wollen nach dem historischen Hintergrund und der theologischen Bedeutung dieser aktuellen Grundlagentexte fragen. Des Weiteren werden Themen wie das Schriftverständnis und die ekklesiologischen Spezifika des Methodismus in Augenschein genommen. Chancen und Grenzen einer konnexionalen Kirchenstruktur in Zeiten wachsender globaler Herausforderungen sollen dabei ebenso in den Blick genommen werden wie sozial- und friedensethische Ansätze aus methodistischer Perspektive. Schließlich sollen die im Studium offen gebliebenen Fragen im Blick auf das Profil der Evangelisch-methodistischen Kirche und der methodistischen Theologie (auch im Gegenüber zu anderen Konfessionen) erörtert werden.

Modul: Nr. 221 Geschichte und Theologie des Methodismus (6 CP).

Arbeitsformen: Seminar.

Anforderung: Lektüre einführender Literatur und ausgewählter Quellentexte; Thesenpapier und Übernahme einer Gesprächsleitung

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über die Lehrveranstaltungen „Geschichte des Methodismus“ und „Methodistische Theologie“

Literatur: Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute. Göttingen 2005. Weitere Publikationen: Durch Wasser und Geist. Die Taufstudie der Generalkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche und die Beiträge des Nürnberger Symposiums zum Thema „Taufe und Kirchengliedschaft“. Stuttgart 2004 [EmK Forum 26]; Das heilige Geheimnis. Zum Verständnis des Abendmahls in der United Methodist Church. Stuttgart 2005 [EmK Forum 31]; Richey, Russel E. with Campbell, Dennis M. / Lawrence, William B.: Marks of Methodism. Theology in Ecclesial Practice. Nashville 2005 [United Methodism and American Culture, Vo. 5]; Campbell, Ted A.: Wesleyan Beliefs. Formal and Popular Expressions of the Core Beliefs of Wesleyan Communities, Nashville, TN 2010; Ders.: Methodist Doctrine. The Essentials Nashville, TN 2011 [Revised Edition]; Nausner, Michael (Hg.): Kirchliches Leben in methodistischer Tradition. Perspektiven aus drei Kontinenten, Göttingen 2010 [Reutlinger Theologische Studien, Bd. 6].

9	Lektüreübung: Theologie postkolonial und interkulturell	von Twardowski	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----------	--	-----------------------	--------------------------------

Seit Mitte des 20. Jahrhunderts sind vielerorts kulturwissenschaftliche Diskurse entstanden, die mit dem Namen „Postcolonial Studies“ gekennzeichnet werden. „Postkoloniale Theorien“ und Ansätze, die sich inzwischen vor allem in Ländern des globalen Südens, sowie etwa in den USA und in Großbritannien in fast allen geisteswissenschaftlichen Diskursen etabliert haben, suchen fest verankerte koloniale Erfahrungen und Prägungen wahrzunehmen, zu enttarnen und kritisch zu reflektieren. Auf der Grundlage der Reflexion werden zudem Potenziale des Widerstands und der Entfaltung einer befreienden Praxis erfragt und eröffnet. Postkoloniale Ansätze finden Eingang in konkrete gesellschaftliche und politische Diskurse und Prozesse. In vielen Städten Europas etwa sind Projekte und Organisationen entstanden, die in ihren jeweiligen Kontexten koloniale Spuren im städtischen Raum, in der Darstellung und Erinnerung von Geschichte, in Kunst und Kultur und in Repräsentationspolitiken sichtbar machen und auf diese Weise gesellschaftliche Reflexionsprozesse eröffnen.

Vor allem in englischsprachigen theologischen Diskursen werden postkoloniale Theorien seit geraumer Zeit aufgenommen und rezipiert. Dabei sind grundlegende Entwürfe von Theologien in postkolonialer Perspektive entstanden, die den folgenreichen Prägungen durch hegemoniale Denkstrukturen in Theologie und Kirche nachspüren und zur kritischen Reflexion führen. In den deutschsprachigen theologischen Diskursen beginnt sich die Rezeption und eigenständige Entwicklung postkolonialer Überlegungen nur sehr kleinschrittig zu entfalten – vor allem in Diskursen der sich als interkulturell verstehenden Theologien. Postkoloniale und interkulturelle Ansätze stellen herkömmliche

theologische Diskurse vor grundlegende Herausforderungen. Sie enttarnen hegemoniale Universalitätsvorstellungen und eröffnen Potenziale, die spannungsreichen Ambivalenzen zwischen Universalität und Partikularität sichtbar zu machen.

In dieser Lektüreübung sollen grundlegende, sich als postkolonial und interkulturell verstehende theologische Ansätze (in deutscher Sprache) gelesen, gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Die parallele Teilnahme an dem gemeinsam mit der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen durchgeführten Blockseminar „Postkolonialismus und Ökumene“ ist möglich und empfehlenswert, jedoch keine Voraussetzung.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur zur Orientierung: Gruber, Judith: *Theologie nach dem Cultural Turn. Interkulturalität als theologische Ressource*, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2013; Hock, Klaus: *Einführung in die Interkulturelle Theologie*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011; Kerner, Ina: *Postkoloniale Theorien zur Einführung*, Hamburg: Junius Verlag 2012; Nehring, Andreas / Tiesch, Simon (Hg.): *Postkoloniale Theologien. Bibelhermeneutische und kulturwissenschaftliche Beiträge*, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2013; Nehring, Andreas / Wiesgickl, Simon (Hg.): *Postkoloniale Theologien II: Perspektiven aus dem deutschsprachigen Raum*, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2017.

10	Blockseminar: Postkolonialismus und Ökumene	Rahner / von Twardowski	W B1-3 2,5 Tage / 2 CP
----	--	--------------------------------	-----------------------------------

Die zunehmende Pentekostalisierung des Christentums verlagert den Schwerpunkt immer mehr in die südliche Hemisphäre. Damit verbinden sich zahlreiche Herausforderungen, z. B. die Möglichkeit der Integration der neuen Kirchen in die bestehenden ökumenischen Strukturen. Müssen die klassischen ökumenischen Methoden und Themen der neuen Situation angepasst werden? In diesem Zusammenhang gilt es vor allem, die bisherige eurozentristische Perspektive kritisch zu reflektieren und in den postkolonialen Diskurs einzuordnen. Was ist das Erbe der kolonialen Epoche und welche gesellschaftlichen und kulturellen Konsequenzen sind daraus entstanden und noch heute wahrnehmbar?

Da das Erbe des Kolonialismus keineswegs überwunden ist, soll es in diesem Seminar, das in Kooperation mit Prof. Dr. Johanna Rahner und der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen durchgeführt wird, um eine kritische Reflexion der vielschichtigen Nach- und Weiterwirkungen von Kolonialismus auf die zentralen ökumenischen Themen gehen.

Das Blockseminar findet gemeinsam mit Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen vom Donnerstag, den 14. Juli (Abfahrt ca. 12:30 Uhr), bis Sonntag, den 17. Juli 2022 (Rückkehr ca. 18:00 Uhr) in der Benediktinerabtei St. Mauritius in Niederaltaich (Bayern) statt. In diesem eindrücklichen ökumenischen Kloster werden Gottesdienste sowohl nach römisch-katholischem als auch nach orthodoxem Ritus gefeiert. Zudem befindet sich dort ein Ökumenisches Institut.

Eine Vorbesprechung für das Blockseminar findet am Freitag, den 22. April 2022, von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr im Theologicum der Universität Tübingen statt. Dabei werden die Lektüre, Referatsthemen, organisatorische Fragen und die geringfügige finanzielle Eigenbeteiligung besprochen.

Die parallele Teilnahme an der Lektüreübung „Theologie postkolonial und interkulturell“ ist möglich und empfehlenswert, jedoch keine Voraussetzung.

Für weitere Informationen und zur Anmeldung zum ökumenischen Blockseminar wenden Sie sich bitte an Stephan von Twardowski (stephan.twardowski@th-reutlingen.de).

Modul: Nr. 141 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Textarbeit, Ausarbeitung eines Themenbereichs und Vorstellung im Plenum (Referat), Diskussion, Referat (unbenotet).

Prüfungsleistung: keine.

Literatur zur Orientierung: Nehring, Andreas / Tiesch, Simon (Hg.): Postkoloniale Theologien. Bibelhermeneutische und kulturwissenschaftliche Beiträge, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2013; Nehring, Andreas / Wiesgickl, Simon (Hg.): Postkoloniale Theologien II: Perspektiven aus dem deutschsprachigen Raum, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2017; Ökumenische Rundschau 1/2021 (70. Jg.): Postkolonialismus und Ökumene.

Philosophie

11	Philosophie: Einführung Hans Blumenberg, Die Legitimität der Neuzeit: Theologischer Absolutismus und humane Selbstbehauptung	Voigt	WP B1-3 2 SWS / 4 CP
----	---	-------	-------------------------

Im WiSe 2021/22 haben wir uns in einer fakultativen Lektüre-Übung durch den ersten Teil ("Säkularisierung – Kritik einer Kategorie des geschichtlichen Unrechts") des großen Werkes "Die Legitimität der Neuzeit" von Hans Blumenberg (1920-1996) hindurchgearbeitet. Dies war anstrengend, aber doch gewinnbringend. Im SoSe 2022 nehmen wir uns in der Form der regulären Einführungsveranstaltung vor allem den zweiten Teil "Theologischer Absolutismus und humane Selbstbehauptung" und einzelne weitere Abschnitte vor: Textreferate werden uns jeweils in die historisch unterlegten, aber im Kern doch philosophischen Gedanken Blumenbergs einführen und zur Diskussion führen.

Modul: Nr. 223 Themen zeitgenössischer Theologie und Philosophie (8 CP) bzw. Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit Textreferaten.

Prüfungsleistung: Schriftlich auszuarbeitendes Referat (Wahlpflichtveranstaltung).

Literatur: Hans Blumenberg: Die Legitimität der Neuzeit, Ffm/ Bln 1996 (Ausgabe nicht älter als 1988!).

Fachbereich 3: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

12	Predigt mit Predigtanalyse	Eschmann	P M2 2 SWS / 5 CP
----	-----------------------------------	----------	----------------------

Ein wesentlicher Bestandteil homiletischen Lernens besteht in der Analyse von eigenen und fremden Predigten. Diese sich über zwei Semester erstreckende Lehrveranstaltung dient dem Besprechen und

Analysieren einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt zu einem vorgegebenen Bibeltext.

Modul: Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre (10 CP).

Arbeitsformen: Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmern der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe in der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst.

Prüfungsleistung: Gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

Literatur: Zu Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens vgl. Härtner, Achim/Eschmann, Holger: Predigen lernen, Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

13	Theologische Kybernetik	Eschmann	P M1–2 2 SWS / 3 CP
----	-------------------------	----------	------------------------

Die Lehrveranstaltung ist in die Bereiche Pastoraltheologie, Gemeindeleitung und Kirchenordnung aufgliedert. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Theorie und Theologie des Amtes, Der Pastor/die Pastorin in der modernen Gesellschaft, Die Machtfrage im pastoralen Dienst, Umgang mit Konflikten, Kybernetische Gemeindeleitung, Kirchenordnung (insbesondere der EmK in Deutschland und Mittel- und Südeuropa).

Modul: Nr. 232: Organisation, Gemeinde und Amt (8 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung und Diskussion, Lektüreaufgaben.

Prüfungsleistung: Paper von 30.000 Zeichen oder 30-minütiges Kolloquium über den Stoff der Lehrveranstaltung.

Literatur: Böhlemann, Peter/Herbst, Michael: Geistlich leiten. Ein Handbuch, Göttingen 2011; Breitenbach, Günter: Gemeinde leiten, Stuttgart 1994; Drewermann, Eugen: Kleriker, Neu-Isenburg 2010; Eschmann, Holger: Ordinationsverständnis und Ordinationsliturgie im Bereich der Evangelisch-methodistischen Kirche, in: Ordinationsverständnis und Ordinationsliturgien. Ökumenische Einblicke, hg. von Irene Mildenerger, Leipzig 2007, S. 137–150; Hermelink, Jan: Kirche leiten in Person. Beiträge zu einer evangelischen Pastoraltheologie, Leipzig 2014; Josuttis, Manfred: Die Einführung in das Leben, 2. Aufl., Gütersloh 2004; Karle, Isolde: Der Pfarrberuf als Profession. Eine Berufstheorie im Kontext der modernen Gesellschaft, 3. Aufl., Gütersloh 2011; Michael Klessmann: Das Pfarramt. Einführung in Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen-Vluyn 2012. Das Schmökern in den Kirchenordnungen der Evangelisch-methodistischen Kirche (D und MSE) wird empfohlen.

14	Blockseminar Musik in der Kirche	Eschmann Zschunke / Handschin	P M1–2 1 SWS / 1 CP
----	-------------------------------------	----------------------------------	------------------------

Wenn der Gottesdienst das Zentrum des gemeindlichen Lebens ist, welche Rolle spielt darin die Musik und das gemeinsame Singen? Im Blockseminar werden theologische und geschichtliche Hintergründe der Musik im Gottesdienst beleuchtet und diese mit der heutigen Situation moderner Gemeindefarbeit in Theorie und Praxis verglichen.

Das Blockseminar findet am 4. und 5. Juli 2022 statt und wird zum Teil auch öffentlich als Studientag für Multiplikatoren aus den Gemeinden der Umgebung durchgeführt und beworben. Die Teilnahme

kann im Bachelorstudiengang auf das Wahlmodul angerechnet werden. Für alle, die nicht am Blockseminar teilnehmen, finden die Lehrveranstaltungen nach Wochenplan statt.

Modul: Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre (11 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referent*innen; Gruppenarbeit und Gespräch; Gemeinsames Singen und Musizieren.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Einschlägige Literatur wird im Blockseminar vorgestellt.

15	Pastoraltheologie	Hoyer	P M 2 1 SWS / 1 CP
----	-------------------	-------	-----------------------

Kaum ein Berufsbild ist so vielgestaltig und „spannend“ wie das eines Pastors / einer Pastorin. In dieser Übung soll die Vorstellung der Studierenden vom künftigen pastoralen Dienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche, bzw. in anderen Kirchen oder Berufsfeldern, zur Sprache kommen. Erwartet wird die Vorlage eines persönlich gehaltenen Aufsatzes, in dem die eigene Biographie und Person, das erworbene theologische Wissen und mögliche Visionen auf die kommende berufliche Arbeit hin reflektiert werden. Neben der Diskussion im Plenum werden auf Wunsch auch Einzelgespräche angeboten.

Die weiteren Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart.

Modul: Nr. 232 Organisation, Gemeinde und Amt (8 CP).

Arbeitsformen: Vorstellung eines Papers, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Stefan Herb: Kundschafterinnen und Kundschafter des Reiches Gottes. Amtsverständnis und geistliche Gemeindeleitung in der EmK; ThFPr 41, 2015/1-2, S. 26-47. Matthias Kapp, Ein guter Hirte will ich sein; ThFPr 42, 2016/1-2, S. 77-90. Charles Campbell, Johan Cilliers: Was die Welt zum Narren hält; Predigt als Torheit, Leipzig 2015. Michael Klessmann: Das Pfarramt; Einführung in die Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen 2012 (besonders S. 177 zum Leitbild für Gemeindepfarrer). Markus Iff/Andreas Heiser (Hg.): Berufen, beauftragt, gebildet – Pastorales Selbstverständnis im Gespräch; Interdisziplinäre und ökumenische Perspektiven, Neukirchen-Vluyn 2012 (besonders S. 96-107 A. Heiser zum Predigerbild der FeG; und S.118-126 C. Grethlein zu Teamfähigkeit und Vorbildfunktion; und S.136-148 C. Bouillon zu Kompetenzorientierung und allgemeinem Priestertum). Michael Meyer-Blanck: Gottesdienstlehre, Tübingen 2011 (S. 460-476 „persönlich predigen“).

16	Studientag: Kommunikation und Führung in der Kirche	Eschmann Lux / Harris	W M1-2 1 Tag / 1 CP
----	---	--------------------------	------------------------

Der bereits im vergangenen Semester vorgesehene Studientag zum Thema „Kommunikation und Führung in der Kirche“ ist wegen der Pandemie in dieses Sommersemester verlegt worden und soll am 29.04.2022 stattfinden (Corona-Ersatztermin evtl. 15.07.2022). Eingeladen sind alle Studierenden. Vorgesehenes Zeitraster: 9:30 bis 16:30 Uhr.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referenten; Gruppenarbeit, Rollenspiel und Gespräch.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Einschlägige Literatur wird beim Studientag vorgestellt.

17	Studientag: Glauben leben – Glauben teilen	Härtner / Jackson	W M1-2 1 Tag / 1 CP
----	---	-------------------	------------------------

„Was ich glaube, geht niemanden etwas an!“ Die Auffassung, dass die religiöse Orientierung eines Menschen reine Privatsache sei, ist in unserer Kultur westlicher Prägung weit verbreitet. Ein Glaube, der sich auf die Bibel beruft, kann allerdings niemals nur Privatsache sein. Christlicher Glaube soll im Leben Gestalt gewinnen und erkennbar werden. Im Gespräch mit Prof. Dr. Jack Jackson von der Claremont School of Theology in Kalifornien, der gerade ein neues Konzept zum Thema „faith-sharing“ entwickelt, werden wir an diesem Studientag Inhalte und Wege einer gelingenden Kommunikation des Evangeliums in der Gegenwart reflektieren. Eingeladen sind alle Studierenden. Gute Englischkenntnisse sind vorteilhaft.

Termin: Fr., 20. Mai 2022, 9:30 bis 16:30 Uhr.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Impulse der Referenten; Gruppenarbeit, Rollenspiel und Gespräch.

Literatur: Jack Jackson, Offering Christ, John Wesley's Evangelistic Vision, Nashville/TN 2017; David M. Gustafson, Gospel Witness. Evangelism in Word and Deed, Grand Rapids 2020; Friedhardt Gutsche/Martin Schrott, Über meinen Glauben reden lernen, Neukirchen 2017; Mark Teasdale, Participating in Abundant Life, Downers Grove 2022; Priscilla Pope-Levison, Models of Evangelism, Eugene/OR 2020. Weitere Literatur wird beim Studientag vorgestellt.

Soziale Arbeit und Diakonie

18	Gesellschaftlicher Ort der Diakonie	Elsner / Banzhaf	W M1-2 1 SWS / 1 CP
----	-------------------------------------	------------------	------------------------

Die spezifischen Rahmenbedingungen der Diakonie sollen kennengelernt und reflektiert werden (u.a. Diakonie als „Grundvollzug“ der Kirche, Ehrenamtliche als Träger einer sozialen Kultur, die „Mühseligen und Beladenen“ als vorrangige Subjekte).

Zum anderen wird danach gefragt, welchen physisch-geografischen Ort (persönliche Beziehung, Kirchengemeinde, Gesellschaft, Welt) Diakonie hat und ihrem Auftrag gemäß haben sollte.

Schließlich soll kritisch reflektiert werden, welche Funktion und Bedeutung Diakonie in der Gesellschaft hat und haben könnte (z.B. „Wunden verbinden“, Modell der „neuen Stadt“).

Modul: Nr. 242: Wahlmodul (9 CP)

Arbeitsformen: Vorlesung, Gruppenarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Haslinger, H., Diakonie – Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn 2009; Christoph Dinkel / Gerhard K. Schäfer: Diakonie und Gemeinde, in: Michael Schibilsky / Renate Zitt (Hg.): Theologie und Diakonie, Gütersloh 2004, 401 – 418.

19	Gemeinwohlbilanz	Elsner	W M1-2 1 SWS / 1 CP
----	------------------	--------	------------------------

Das wachsende Bewusstsein für die sozialen und ökologischen Herausforderungen in Kirche und Diakonie erfordern neue Konzepte der Leitung und Steuerung. Wurden früher i.d.R. nur „Output und Income“ gemessen, sind heute „Outcome und Impact“ stärker im Blick. Nicht die Menge der Produkte oder Aktivitäten soll maximiert werden, sondern die spezifische Wirkung auf die Zielgruppe und auf die Gesellschaft insgesamt soll optimiert werden. Man spricht von Wirkungsorientierung.

Ein Modell dafür, das sich gerade international etabliert, ist die „Gemeinwohl-Ökonomie“, die einen Entwurf einer ethischen Wirtschaftsordnung anbietet und für Unternehmen, Institutionen und Organisationen das Instrument der „Gemeinwohl-Bilanz“ entwickelt hat, um die Erreichung der sozialen und ökologischen Ziele zu messen und vergleichbar zu machen.

In der Lehrveranstaltung wird eine Gemeinwohlbilanz für die Theologische Hochschule mit Unterstützung aus Kollegium und Verwaltung erarbeitet.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Termine im SoSe 2022: 7.7.22, 14.15-19h Kickoff – für alle Beteiligten; 14.7.22, 14.15-17.50h; 21.7.22, 14.15-17.50h und 28.7.22, 14.15-15.50h. Weitere Treffen finden im WS 2022/23 statt.

Arbeitsformen: drei Workshops und Kleingruppenarbeit.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Gemeinwohlbilanz: <https://web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz/>

Gutachten des Centrum für soziale Investitionen und Innovationen, Heidelberg:

(https://www.bagfw.de/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/CSI_Transparenzgutachten_2016.pdf)

Wirtschaftswissenschaften

20	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften für Theolog*innen, Teil II	Nawroth	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----	--	---------	------------------------

Wirtschaftswissenschaftliche Konzepte und Steuerung sind für die Umsetzung christlicher Verantwortung in Kirchengemeinden, Sozialwirtschaft, Kommunen, Politik und Journalismus aktueller, notwendiger und gefragter denn je.

Wer ökonomische Zusammenhänge versteht, kann sich in gesellschaftspolitische Diskussion überzeugend einbringen. Diese Vorlesung eröffnet eine praxisnahe Einführung in unser Wirtschaftssystem, Arbeitsmarkt, Konjunktur, öffentliche und intermediäre Dienstleistungen. Ein besonderer Fokus liegt auf der betriebswirtschaftlichen Vermittlung leistungswirtschaftlicher Prozesse und der Entscheidungsfindung für strukturelle Fragen sowie auf den Führungsbereichen Personal, Investition und Finanzierung, Instrumente der strategischen Planung und der Unternehmenssteuerung.

>> Teil II kann auch ohne Teil I, der im nachfolgenden WS angeboten wird, besucht werden.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Dohmen, Caspar (2020): Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt. Bonn. Schwochow, Jan und Thomas Ramge (2017): Wirtschaft verstehen mit Infografiken. Bonn. Pollert, Achim und Bernd Kirchner, Marc Constantin Pollert (2016): Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen

von A bis Z. Bonn. Kösters, Judith und Heike Ließmann, Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) (2016): Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt. Bonn. Sieren, Frank (2019): Zukunft? China! Wie die neue Supermacht unser Leben, unsere Politik und unsere Wirtschaft verändert. Bonn. Dieter, Heribert (2017): Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit. Bonn. Model, Otto und Carl Creifelds (2018): Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft. Sonderausgabe. Bonn. aktuelle Tagespresse, Wirtschaftsmagazine, weitere Empfehlungen in der Vorlesung.

Sprecherziehung und Rhetorik

21	Rhetorik II (Fortsetzung Rede-Rhetorik oder auf Wunsch Gesprächs-Rhetorik)	Keppler-Rau	W M1-2 60 Min / 1 CP
-----------	---	--------------------	---------------------------------

Dieser Kurs setzt den Grundkurs Rhetorik fort und wendet sich vor allem an Teilnehmer, die den Grundkurs bereits besucht haben. Wahlweise werden Übungen zur Rhetorik der Rede und zur Rhetorik des Gesprächs angeboten. In der Rederhetorik können weitere Redegattungen geübt und verschiedene Predigtarten anhand von Beispielen analysiert werden. Themen aus der Gesprächsrhetorik sind Small-Talk, Interview- und Fragetechniken sowie die Pro- und Kontrarede und deren Moderation. Wie bereits im Grundkurs werden nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata kurze Reden mit verschiedenem Redezweck und im Hinblick auf ein definiertes Auditorium konzipiert und vorgetragen oder Gesprächsführungsmethoden vorgestellt und praktisch eingeübt. Da aber die Wirkung und der Erfolg einer Rede nicht allein von deren Inhalt und gelungenem Aufbau abhängen, sondern maßgeblich auch von deren Präsentation, werden wir weiterhin die nonverbalen Ausdrucksmittel studieren und verbessern. Die Rolle des Redners im pastoralen Dienst erfordert neben rhetorischem Können auch eine bestimmte Form des äußeren Auftretens, das von privaten Vorlieben oder den bisherigen Rollenerfahrungen der Studierenden abweichen kann. Einen Zugang zur Rollenanforderung an Pastor/inn/en zu bekommen, ist ein weiteres Ziel dieses Seminars. Der Kurs findet in Kleingruppen ab mindestens 3 Teilnehmern statt.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Theorie und Übung.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Karl Heinz Göttert: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe – Geschichte – Rezeption, Stuttgart 2009; I. Langer/F. Schulz von Tun/R. Tausch: Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006; Hermann Schlüter: Grundkurs der Rhetorik, 1974; Gert Ueding: Klassische Rhetorik, München 2005.

22	Stimmbildung / Gestaltendes Sprechen: Einzel- oder Duo-Unterricht nach Absprache	Keppler-Rau	WP M1-2 30-60 Min. / 1 CP
-----------	---	--------------------	--------------------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck, Textgestaltung und Predigtvortrag gedacht und orientiert sich am individuellen Bedarf des/der Studierenden. Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen; nach Vereinbarung auch für Interessierte. Der genaue zeitliche Rahmen erfolgt nach Absprache und beträgt in der Woche in der Regel 30 Minuten pro Teilnehmer/in.

>> Es können auch ein oder mehrere Termine zur sprecherischen Präsentation der Master-Predigten individuell mit der Dozentin vereinbart werden.

Modul: Nr. 242 Wahlmodul (9 CP).
Arbeitsformen: praktische Übung.
Prüfungsleistungen: keine; Abschlussgespräch.
Literatur: individuelle Empfehlung.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 5. April 2022 um 13:30 Uhr die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt (Raum E). Voranmeldungen zu Wahlfach-Gruppenangeboten sowie Einzel- und Duunterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden:
berenike.keppler-rau@th-reutlingen.de.

Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistische Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen | Tel.: 07121 / 9259-0

Tel.: 07121 / 9259-12: Sekretariat Frau Fix
www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professoren und Professorinnen

Prof. Dr. Jörg Barthel

Altes Testament, Prorektor für Forschung

Prof. Dr. Holger Eschmann

Praktische Theologie

Prof. Dr. Lothar Elsner

Diakoniewissenschaft, Soziale Arbeit

Prof. Achim Härtner

Praktische Theologie, Prorektor für Studium

Prof. Dr. Dorothea Hüsson

Soziale Arbeit, Diakoniewissenschaft, Psychologie

Prof. Dr. Markus Nawroth (Honorarprofessor)

Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Christoph Schluep

Neues Testament

Prof. Dr. Ulrike Schuler

Kirchengeschichte, Methodismus, Ökumenik

Prof. Dr. Stephan von Twardowski

Systematische Theologie

Prof. Christof Voigt

Biblische Sprachen, Philosophie, Rektor

Lehrbeauftragte

Dr. Günter Banzhaf

Diakoniewissenschaft

Hans Martin Hoyer

Pastoraltheologie

Berenike Keppler-Rau

Sprecherziehung, Rhetorik

Gabriele Mayer PhD

Interkulturelle Kommunikation